

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 51/52

Rubrik: Telespalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wirre Handlung inkl. verbale Schonkost

75 Prozent der für den amerikanischen Markt bestimmten Drogen kommen über Miami ins Land. Florida, der Sonnenstaat, bekannt auch wegen Cape Canaveral und Disneyworld, wird bald einmal ein weiteres Etikett aufgeklebt bekommen: Zu danken ist dies oder schuld daran sind – wie man es eben nimmt – Sonny Crockett und Ricardo Tubbs. Sie wissen nicht, von wem hier die Rede ist?! Also: Statt «Dallas» flimmert nun in zunächst 24 Folgen die Yuppie-Krimiserie «Miami Vice» über Millionen von bundesdeutschen und damit auch über Schweizer Bildschirme. Die zwei smarten Superpolizisten des Sittendezernats von Miami, eben Crockett und Tubbs, haben bereits eine Fan-, um nicht zu sagen Kultgemeinde, die jene von «Dallas» und «Denver» übertrifft. Und das soll etwas heißen! Vergessen sind die

Kojaks auf ihrem Einsatz in Manhattan, überholt die kriminaltechnischen Handwerker aus den Strassen von San Francisco. Tubbs und Crockett, zwei coole Typen, Polizisten, wie du und ich es in unbegreiflichen Träumen sein möchten, kriegen alles unter Kontrolle. Die übelsten Dealer, die immer dran kommen, wenn die wirre Handlung nach 45 Minuten abgespult ist, haben gegen die wortlose Cleverness dieser beiden ballermannhaften Schönlinge keine Chance: Tubbs mit Perlchen im linken Ohrläppchen, Crockett immer mit dem zentem, aber unübersehbarem Zweitagemachobart, beide garderobemässig hochgestylt aus dem Fundus der Herren Gucci, Versace, Armani & Co. et cetera. Sogar die Accessoires – Rolex-Uhr, Kettchen am Handgelenk, Banknotenspange – stimmen ohne Abstriche. Im Sunshine State

müssen auch Polizisten Sunnyboys sein. Und wie die beiden es sind! Viel hört man zwar nicht aus ihrem Mund, Augen- und Brauenspiele genügen. Ein kurzes, fast nur angedeutetes Kopfnicken wirkt bei diesen visualisierten Luxusschrotern schon wie überflüssiges Geschwätz. Das Kriminelle in «Miami Vice» ist nur Dekor, ein fadenscheiniger Rahmen, um zeigen zu können, was Sache ist: den Zeitgeist, wie er in den USA schon seit Jahren in den Yuppies lebt, und wie er hierzulande noch vor seinem Höhepunkt steht. Der Geist geht mit der Zeit, zu der er gehört. Er geht mit ihr aber auch wieder vorbei. Als solche Zeitscheinungen werden wir für eine Weile halt auch noch Crockett und Tubbs aushalten, ab- oder gar nicht erst einschalten ...

wm

Fernsehen ARD
 «Miami Vice» (Amerikanische Krimiserie)
 Dienstag, 9. Dezember, 21.45 Uhr (wird etwa bis Mai 1987 gesendet)

René Regenass, Schattenreise

Ja, schicken Sie mir Ex zum Preise von Fr. 24.80 und Porto Name, Vorname, Adresse: In seinem wohl einfühlsamsten Roman schildert der Literat Regenass das ungewöhnliche Schicksal eines alten Mannes, der seiner Einigkeit und der Unbarmherzigkeit seiner Umgebung zum Trotz nicht resigniert, sondern mit unbändigem Willen am Leben festhält und eine kühne Idee verwirklicht. – Eine eindringlich erzählte Geschichte, die ihren Platz in der modernen Schweizer Literatur finden wird. 200 Seiten, gebunden, Fr. 24.80. Jetzt in jeder Buchhandlung oder Bestelltalon senden an: SV INTERNATIONAL, Schweizer Verlagshaus AG, Klausstr. 10, 8008 Zürich.

SV international
SCHWEIZER VERLAGSHAUS

